

Ein Hauch Griechenland auf der Burg

Der siebte Abend im Rahmen des Kultursommers stand mit «Tragoudi» ganz im Zeichen der Musik von Mikis Theodorakis.

Miriam Lümbacher

«So schön», rief es aus dem Publikum, kaum hatte das Ensemble die ersten Sirtaki-Akkorde angestimmt. Das Ensemble um Mattias Müller-Arpagaus (Gesang), Henri Fleury (Gesang, Gitarre), Adrian Müller (Violoncello), Rico Punzi (Bouzouki) und Jennifer Ribeiro Rudin (Gesang, Klavier) interpretierte anlässlich des 100. Geburtstag von Mikis Theodorakis bekannte sowie selten gespielte Stücke. Zarte Liebesliedklänge zweier harmonisch verschmelzender Männerstimmen in lauer Sommernacht versprachen bereits jetzt einen gelungenen Abend. Der Wettergott schien griechische Musik nämlich zu mögen; das Konzert konnte wieder im magischen Innenhof der Burg Gutenberg stattfinden.

Eine Verbindung auf allen Ebenen

Bei Zeilen wie «Ich verlor mich in deinen Augen und in deinem Schicksal» könne «Strose to stroma sou» («Breite dein Bett aus») zwar durchaus in erster Linie als Liebeslied verstanden werden, so Henri Fleury. Mikis Theodorakis sei jedoch auch dafür bekannt gewesen, sich politisch in seinen Liedern zu äussern. Demnach symbolisiere das



Das Ensemble um Mattias Müller-Arpagaus berührte das Publikum mit beschwingten Werken von Mikis Theodorakis.

Bild: Elma Korac

Lied auch Verbindung und Frieden im politischen Sinne. So behandelte auch das melodios tragische «Kokkino triandafilo» (Rote Rose) die Geschichte zweier Liebender, die einander durch den Krieg verloren hatten.

Pur, ehrlich und herzergreifend, mit zwei Gitarren und zwei Stimmen. Beschwingt, fröhlich und vor Glück beschwipst erklang anschliessend «Aprili mou» (Mein April), und das nächste «Schön» aus dem Pu-

blikum liess nicht lange auf sich warten. Auch das erzählerische Duett zwischen Matthias Müller-Arpagaus und Jennifer Ribeiro schien die Zuschauer ins Herz zu treffen – sie hingen den Sängern an den Lippen.

Es folgten «Tragoudi» der Heimat, Lieder voller Poesie, Leidenschaft und Tragik. Und wenngleich sie von dunklen Zeiten erzählten, trugen sie doch meist einen Funken Hoffnung in sich. So zum Beispiel «Ama te-

liosio o polemos» («Wenn der Krieg vorüber ist»), das von einem jungen Mann handelt, der sich einem Wiedersehen mit dem «Mädchen mit den verweinten Augen» entgegen-sehnt, «bis die Schatten schwinden». Dieser Funken Hoffnung war aber nicht nur in Mikis Theodorakis Kompositionen zu finden; die Leichtigkeit, mit der das Ensemble die dramatischen Stücke interpretierte, trug mit Sicherheit einen gewichtigen Teil dazu bei.

Warme Klänge, berührende Zweistimmigkeit im Gesang und sehnsuchtsvolle Texte prägten den zweiten Teil des Abends. Besonders berührend: Das von Matthias Müller-Arpagaus gesungene Wiegenlied «Koimisiou angelloudi mou» (Schlaf, mein Engel) – lieblich und gleichzeitig kraftvoll. Diesmal war es nur ein Flüstern; aber erneut hörte man: «Schön». Ein besonderer Abend neigte sich seinem Ende zu; nicht ohne dass das Ensemble den beliebten Sirtaki zum Besten gab, dessen erste Takte das Publikum bereits fröhlich auflachen liess. Anschliessend erklatschte es sich begeistert die zwei (bereits im Songtext-Heft angekündigten) Zugaben und entliess das fröhliche Ensemble mit Standing Ovations.

Ukrainische Gemeinschaft setzt in Vaduz ein Zeichen

Mit Musik, Kultur und Traditionen erinnerte die ukrainische Gemeinschaft auf dem Peter-Kaiser-Platz an den Unabhängigkeitstag ihres Landes. Zugleich stand die Feier am Samstag im Zeichen der Verbundenheit mit der Heimat und der Dankbarkeit gegenüber Liechtenstein.

Für die ukrainische Gemeinschaft war die Feier zugleich eine Gelegenheit, Liechtenstein ihre Dankbarkeit auszudrücken. Viele Ukrainerinnen und Ukrainer haben hier Sicherheit gefunden und können in einem freien Land leben, ihre Kultur pflegen und für sie bedeutende Ereignisse und Feiertage offen begehen. Umso symbolischer war es für die Teilnehmenden, sich auf dem Peter-Kaiser-Platz zu versammeln, gemeinsam ihre Verbundenheit mit ihrer Heimat zu zeigen und ihr auch Tausende Kilometer entfernt nahe zu sein.

Kultur und Identität über Generationen bewahren

Der Unabhängigkeitstag hat für Ukrainerinnen und Ukrainer eine besondere Bedeutung. Viele Generationen haben für die Unabhängigkeit des Landes gekämpft, zahlreiche Menschen



Ukrainische Tradition und Heimatverbundenheit mitten in Vaduz: Mitglieder der ukrainischen Gemeinschaft feierten am vergangenen Samstag auf dem Peter-Kaiser-Platz gemeinsam den 35. Jahrestag der Unabhängigkeit ihres Landes.

Bild: eingesandt

gaben dafür ihr Leben. Die Erinnerung daran und der Wert der Freiheit sollen auch an Kinder

und Jugendliche weitergegeben werden. Entsprechend nahmen die jüngeren Generationen bei

der Feier eine besondere Rolle ein. Durch Sprache, Lieder, Musik, Traditionen und Kultur sol-

len das kulturelle Erbe und die ukrainische Identität bewahrt und weitergegeben werden.

Kinder und Jugendliche sollen ihre Wurzeln kennen und zugleich ein aktiver Teil der Gesellschaft jenes Landes sein, in dem sie leben. Begleitet wurde das Fest von einem vielfältigen Konzertprogramm. Kinder und Jugendliche, der Chor «Окрилені», die Jugendgruppe «До ранку» sowie weitere Mitwirkende standen auf der Bühne. Die ukrainische Musik wurde dabei zu einer verbindenden Sprache – geprägt von Erinnerung, Dankbarkeit, Hoffnung und der Verbundenheit mit der Heimat.

Die Feier war damit nicht nur ein ukrainischer Feiertag, sondern auch ein Zeichen des Dankes an Liechtenstein – für die Sicherheit, die Unterstützung und die Möglichkeit, die eigene Kultur und Identität zu bewahren und gleichzeitig Brücken zwischen Menschen und Kulturen zu bauen. (eing.)

ANZEIGE

Traditionelle

Volksmusik neu interpretiert

Pepi's Folkstäsch

Freitag, 4. September 2026, 19.30 Uhr

Premierenkonzert

Uraufführung von zwei Auftragskompositionen von Karin Ospelt und Emil Laternser

Guido-Feger-Saal, Liecht. Musikschule in Triesen

Apéro offeriert von der Gemeinde Triesen

Jeweils freier Eintritt

Samstag, 5. September 2026, ab 15.30 Uhr

Pepi's Folkstäsch mit 14 Formationen

Lindaplatz, Triesen

Breites Verpflegungsangebot

Pepi Frommelt Stiftung

triesen

Accurata